

lich machende Wirtshaussitzen und Herumtratschen auf den Straßen aussprach.<sup>1</sup>

1732, 3. Juli: Vor dem bischöflichen Kommissär Joseph Ferdinand Leo → Fröwis, Pfarrer in Schaan, hat sich der Feldkircher Klerus durch eigenhändige Unterschrift zu einem dem Priester anstehenden guten Benehmen zu verpflichten.<sup>2</sup>

1736, 6. September: kirchliches Dekret an den Feldkircher Klerus mit dem neuerlichen Hinweis auf die disziplinären Vorschriften; falls sich Pfarrer von Harder säumig zeige, soll er des Amtes enthoben werden.<sup>3</sup>

1755, 10. Juli: letzte Erwähnung im Taufbuch

- 1756 5. Februar: Stiftung seines Jahrtages und eines bedeutenden Vermächtnisses an die Pfarrkirche
26. April: gestorben in Feldkirch<sup>4</sup>, dort beigesetzt

## Regionale Dienste

### Nichtresidierender Domherr von Chur

Kammerer des Drusianischen Kapitels

**Eltern:** Johann Franz von Harder, Stadtrat, und Anna Katharina Hoffmann von Lichtenstein, von Rorschach (SG). Franz Joseph Sigismund von Harder ist ein Bruder des P. Sigismund OFM (Johann Jakob Rudolf, † 1755 in Möskirch).<sup>5</sup>

## Hartmann Gerold

von Frastanz (Vorarlberg)

1633 geboren in Frastanz

1652–1655 Gymnasium der Jesuiten in Feldkirch (Vorarlberg), 1652 gramm.<sup>6</sup>

1655–1658 Studium an der Universität Dillingen (Bayern); 1655: rhet.<sup>7</sup>

### Diözesanpriester des Bistums Chur

1658 20. September: Priesterweihe in Augsburg (oder Dillingen)<sup>8</sup>

1658– **Frühmesser in Frastanz**<sup>9</sup>

damals Bistum Chur

Stifter von vier Quatembermessen an der Frühmesspründe

<sup>1</sup> Ulmer; Getzner: *Dompfarre*. Bd. 2, S. 294f (Vermutlich handelt es sich um Dekan Franz Xaver Karl von Peller, Pfarrer in Tosters.)

<sup>2</sup> Ulmer; Getzner: *Dompfarre*. Bd. 2, S. 295.

<sup>3</sup> Ulmer; Getzner: *Dompfarre*. Bd. 2, S. 295.

<sup>4</sup> Ulmer; Getzner: *Dompfarre*. Bd. 2, S. 188: *Pfarrhelfer Peter Weinzierl(in) starb am selben Tag an einem Schlaganfall, als er gerade den totkranken Stadtpfarrer von Harder «zu versehen im Begriffe war».*

<sup>5</sup> Ludewig: *Lyzeum*. S. 47, Nr. 591, Fußnote.

<sup>6</sup> Ludewig: *Lyzeum*. S. 48, Nr. 594.

<sup>7</sup> *Matrikel (Specht)*. Bd. 2, S. 765, Nr. 114 («Veldkirchensis ann. 22 rhet., pat. Geroldus»).

<sup>8</sup> *Bistumsarchiv Augsburg (Mitteilung vom 11. Januar 1999)*.

<sup>9</sup> Ulmer: *Generalvikariat*. Bd. 6, S. 201.